

Ann. Naturhist. Mus. Wien	88/89	B	1-13	Wien, November 1986
---------------------------	-------	---	------	---------------------

## **Kurt Bauer zum 60. Geburtstag**

Von FRIEDERIKE SPITZENBERGER<sup>1)</sup>

(Mit 2 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 2. Dezember 1985

Der vorliegende Band ist Dipl.-Ing. Dr. KURT MAX BAUER zum 60. Geburtstag mit den herzlichsten Glückwünschen für die kommenden Jahre gewidmet. Er soll in der bunten Vielfalt seiner Beiträge die breit gefächerten zoologischen Interessen des Jubilars widerspiegeln und ist Anlaß, seinen Werdegang und seine Bedeutung zu skizzieren.

KURT BAUER wurde am 18. November 1926 im obersteirischen Kalwang als ältestes von 4 Kindern geboren. Als Kurt 4 Jahre alt war, übersiedelte die Familie nach Eisenerz, wo der Vater seinem Beruf als Bergbau-Angestellter nachging. Das geistige Klima der Familie war liberal, Kurt konnte seine schon sehr früh auftretenden biologischen Neigungen ungestört pflegen. Die rauhe und vielfältige Landschaft um den steirischen Erzberg bot einen unübertrefflichen Nährboden für diese Interessen.

Die Sommerferien verbrachte Kurt im Berufsjägerhaushalt der (mütterlichen) Großeltern in den Teichen inmitten des bedeutendsten steirischen Großwildreviers.

Hier erwarb sich Kurt im Eigenstudium in mehreren aufeinanderfolgenden Phasen seine fundierte zoologische, vor allem ornithologische, und botanische Formenkenntnis. Geheimnisvolle Erinnerungstücke, die sein Großvater von einer Jagdexpedition mit seinem Arbeitgeber, R. VON GUTMANN, dem früheren Eigentümer der Domäne Kalwang, 1909 aus dem Beringmeer mitgebracht hatte, inspirierten die Phantasie des Knaben und weckten das Interesse an fernen Ländern und Tieren.

Gegenüber der ungebundenen Freiheit bei Eltern und Großeltern wurde die Mittelschule in Graz und vor allem der Internatsbetrieb als lästiger Zwang empfunden. Positiv in Erinnerung blieb aus der Grazer Zeit vor allem die erste Bekanntschaft mit wissenschaftlicher Literatur in Form von Besuchen in Bibliotheken, Buchhandlungen, Antiquariaten. Damals wurde der Grundstein für Kurt BAUERS exorbitante Bibliophilie gelegt. Der Zwölfjährige machte einen derart ernsthaft-

---

<sup>1)</sup> Anschrift der Verfasserin: Dr. FRIEDERIKE SPITZENBERGER, 1. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, 1014 Wien, Burgring 7.



Abb. 1. Kurt Bauer, April 1957; Seewinkel, Burgenland. Foto: Götzky, Zoologisches Institut der Universität Marburg

sachkundigen Eindruck, daß er (gegen alle Bibliotheksvorschriften) HEINROTHS Vögel Mitteleuropas, die als Dauerleihgabe der Landesbibliothek im Joanneum standen, bandweise ins Heim nehmen durfte. Kurt selbst erinnert sich, jedesmal bei Erhalt des Taschengeldes schon eine (regelmäßig naturwissenschaftliche) Neuerscheinung oder einen antiquarischen „Schatz“ im Auge gehabt zu haben. Leidtragender solcher Zielstrebigkeit war oft sein Bruder Dieter (das

älteste der Geschwister), der solche Sammelwut nicht teilte, aber zum Abschluß eines erfolgreichen Kaufes einen gemeinsamen Konditoreibesuch finanzierte. In der jetzt im Naturhistorischen Museum gelandeten Bibliothek gibt es eine ganze Reihe Bände aus diesen frühen Jahren.

Noch vor Abschluß der Mittelschulbildung griff der Krieg in das Schicksal KURT BAUERS ein. 1943 wurde er als Luftwaffenhelfer in Linz und Graz eingesetzt und erhielt im Anschluß daran eine militärische Ausbildung in Dalmatien. Der Zwang, sich einem ihm sinnlos erscheinenden militärischen Drill unterwerfen zu müssen, prägte KURT BAUERS Charakter nachhaltig. Bis heute zeichnen ihn Nonkonformismus, Mangel an Autoritätsgläubigkeit und eine tiefe Unlust, sich irgendwelche Fesseln anlegen zu lassen, aus. 1945 endete ein kurzer Einsatz (schon östlich des Rheins) mit einer schweren Verletzung des rechten Beines. KURT BAUER lag 6 lange Monate in einem amerikanischen Feldlazarett bei Cherbourg in der Normandie im Beckengips. Das damals glücklicherweise gerade zum Einsatz kommende Penicillin und die mustergültige ärztliche Versorgung durch amerikanische Militärärzte retteten das zerschossene Bein. Diese Zeit legte überdies den Grundstein zu seiner unkopierbaren, völlig verquerten Aussprache des Englischen.

Anfang 1945 wurde KURT BAUER aus der Gefangenschaft entlassen und kehrte in die Steiermark zurück, um in Graz sein Mittelschulstudium mit der Matura abzuschließen (Winter 1945/46). Der zu diesem Zweck zweimal täglich absolvierte Schulweg über hunderte Stufen der Schloßbergstiege half, die Beweglichkeit des versteiften Knies wiederzugewinnen.

Im Wintersemester 1946 nahm KURT BAUER an der Hochschule für Bodenkultur in Wien das Studium der Forstwissenschaft auf, da die wissenschaftliche Biologie in der ersten Nachkriegszeit eine brotlose Kunst zu sein schien.

Obwohl er sein Forststudium durch sommerliche Einsätze als Naturschutzorgan des Österreichischen Naturschutzbundes am Neusiedler See sowie bei der forstlichen Höhenstufenkartierung in Oberösterreich und Steiermark bereicherte und entsprechend erst am 29. Mai 1953 mit der Graduierung zum Dipl.-Ing. abschloß, fand er zwischendurch Zeit, in Wien Kontakte zu knüpfen, die für seinen weiteren Werdegang entscheidend sein sollten. Auf den (damals sehr lebendigen) Exkursionen des Österreichischen Naturschutzbundes lernte er nicht nur Prof. WILHELM KÜHNELT, den späteren Doktorvater kennen, der ihn ermunterte, auf der Grundlage seines Erststudiums das Studium der Zoologie zu beginnen. Vor allem traf er auch den damaligen Leiter der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums, Hofrat Dr. SASSI, der dem begabten jungen Mann einen (unbezahlten) Arbeitsplatz an dieser Sammlung anbot. Als bedeutendstes Ergebnis dieser Einarbeitung in eines der künftigen Arbeitsgebiete erschien 1951 BAUER & ROKITANSKY: Die Vögel Österreichs.

Von der angesichts des Devisenmangels weitgehend unstillbaren Gier nach ausländischer Fachliteratur vermögen wir uns heute schwer eine Vorstellung zu machen. Als KURT BAUER z. B. die Nachricht erhielt, das vor 2½ Jahren bestellte Handbook of British Birds sei nunmehr da, müsse aber sofort übernommen und bezahlt werden, wanderten in den eingeräumten 24 Stunden etwa 100 der

mühsam zusammengetragenen botanischen, entomologischen und malakologischen Titel in Antiquariate.

Noch vor Abschluß des Studiums an der Hochschule für Bodenkultur begann BAUER für das American Museum of Natural History Mäuse zu sammeln. Der Umgang mit Mausefallen und Präparationsbesteck verdrängt allmählich die feldornithologische Tätigkeit. Sehr schnell erkannte BAUER, daß es schade war, Mäusebälge als Tauschobjekt für Vogelbücher nach New York zu schicken, da die Kenntnis der österreichischen Kleinsäugerfauna noch völlig in den Kinderschuhen steckte. Für die zweite Balgsendung kamen wunschgemäß denn auch schon Säugetierbücher und zu einer dritten kam es erst gar nicht mehr – die dafür vorgesehenen Bälge bildeten, noch mit improvisierten englischen Etikettenbeschriftungen, den Grundstock einer eigenen Sammlung und führten in der Folge zu einer Dissertation über die Kleinsäugerfauna des Neusiedlersee-Gebietes, die bis heute den Grundstein für die moderne österreichische Säugetierforschung darstellt.

Die Wahl des Untersuchungsgebietes war naheliegend, da BAUER seit 1. Juni 1953 als Angestellter der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde (damals „Österreichische Vogelwarte“) die er mitgegründet hatte, als Vogelwart auf der (1.) Biologischen Station des Burgenlandes in einem Pfahlbau bei Neusiedl am See tätig war. Damals begann eine für BAUERS späteres Leben überaus charakteristische Lebenssituation, die dadurch gekennzeichnet ist, daß er zugleich mehrere Aufgaben und Rollen zu erfüllen hat und daß seine offizielle Hauptaufgabe meist nicht im Zentrum seines momentanen Interesses steht.

Das Zoologiestudium (Nebenfach Paläontologie), im Winter 1953/54 begonnen, schloß BAUER am 31. 5. 1958 mit der Promotion ab. Seine Tätigkeit an der Vogelwarte in Neusiedl am See beendete er ebenfalls 1958, als er ein auf ein Forschungsstipendium des Landes Nordrhein/Westfalen gestütztes Angebot erhielt, in Bonn bei Prof. Dr. G. NIETHAMMER dessen dreibändiges „Handbuch der deutschen Vogelkunde“ neu zu bearbeiten. Dieser Auftrag wuchs sich zu einer Lebensaufgabe für den nunmehrigen Dipl.-Ing. Dr. BAUER aus. Statt dem knappen Aufbau des alten „Niethammer“ zu folgen und nur den Inhalt auf den wissenschaftlich neuesten Stand zu bringen, legte sich BAUER schon mit dem 1. Band auf eine völlig neue Konzeption fest. Er begann mit der Bearbeitung eines umfangreichen Kompendiums des gesamten bekannten Wissens über die Vögel Mitteleuropas. In vielen Fällen wurden bisher zusammenhanglose Details erstmals sinnvoll verknüpft und es entstanden jene gediegenen Artmonographien, für die das „Handbuch“ in Fachbereichen in aller Welt berühmt wurde.

Nicht nur weil BAUER 1961, noch vor Fertigstellung des ersten Handbuch-Bandes, Bonn wieder verließ, um eine Stelle als Säugetierkustos am Naturhistorischen Museum Wien anzutreten, sah er sich außerstande, die Bearbeitung des „Handbuches“ alleine zu bewältigen. Längst von neuen Interessen und Projekten durchdrungen und nicht eben ein Meister der Organisation und der disziplinierten Knochenarbeit erkannte er bald das ehrgeizige Projekt zum Scheitern verurteilt, gelänge es nicht, einen Mitautor zu finden, der hohe fachliche Qualifikation,

organisatorische Fähigkeit und die berufliche Möglichkeit, diese Monsteraufgabe zu bewältigen, mitbrachte.

In Dr. URS GLUTZ VON BLOTZHEIM (Sempach, Schweiz), der ab dem 3. Band (1969) auch die Herausgeberschaft von Prof. NIETHAMMER übernahm, fand sich diese einzigartige Kombination. Seither verbringt K. BAUER jährlich 2–4 Monate in Sempach, um seinen Anteil an der Vollendung des Jahrhundertwerks zu leisten. Derzeit steht Band 10 kurz vor dem Erscheinen.



Abb. 2. Kurt Bauer, Dezember 1971; Villa Eichhölzli, Sempach. Foto: Glutz von Blotzheim

Zurück zu 1961, als BAUERS museale Karriere begann. Er übernahm eine nach den kriegsbedingten Auslagerungen nur notdürftig geordnete Sammlung, die jahrelang ohne eigenen Kustos dahinvegetiert hatte und an vielen Stellen auch die Spur früherer Vernachlässigungen erkennen ließ. Er begann mit der Neuorganisation von Sammlung und Bibliothek, mit der zügigen Revision des alten Sammlungsbestandes, mit dem Sammeln umfangreichen neuen Materials im In- und Ausland. Auf personellem und organisatorischem Sektor hatte er große Erfolge aufzuweisen. 1965 erhielt er die Bewilligung, die Verfasserin dieses Beitrages mit einem „Stipendium mit adjutum“, das bald darauf in eine regelrechte Anstellung umgewandelt wurde, in die Säugetiersammlung zu holen. 1973 gründete er die „Archäologisch-zoologische Sammlung“ und erhielt dafür einen Akademiker- und einen Posten einer wissenschaftlich-technischen Assistentin. 1978 wurde er Nachfolger des damaligen Direktors der Wirbeltier-Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien.

Seine Handbuch-Verpflichtungen gemeinsam mit den anderen weitgestreuten zoologischen Interessen und Querelen wegen seiner nicht immer glücklichen Art, mit Mitarbeitern umzugehen, bewogen ihn 1982, die Leitung der Abteilung zurückzulegen. Als vermutlich letzter großer „Allrounder“ der WirbeltierzooLOGIE, der zusätzlich mit einem soliden vegetationskundlichen und (forst)botanischen Wissen ausgestattet ist, läßt er sich zu Recht nicht in das von Spezialistentum geprägte museale Organisationsschema pressen: Offiziell Leiter der Archäologisch-zoologischen Sammlung verbringt er zahllose Dienst- und freie Stunden mit der Revision alten Säugetiersammlungsmaterials und ist als Ornithologe weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Das bisher 145 Titel umfassende Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Publikationen spiegelt die breite Palette seiner Interessen am besten wider.

KURT BAUERS Wesen ist schwierig und widersprüchlich. Manchmal sogar das sinnvolle Maß überschreitende Großzügigkeit ist ebenso kennzeichnend, wie gelegentliche Launenhaftigkeit und Unzuverlässigkeit. Als Beispiel für seine Generosität, die in der heutigen Zeit des Strebens nach materiellem Besitz so ungewöhnlich wie nobel ist, sei die Schenkung seiner gesamten privaten Bibliothek an die entsprechenden Sammlungen des Naturhistorischen Museums Wien genannt. Die etwa 6000 Einzelwerke, 1300 Zeitschriftenbände und 20.000 Separata umfassende Bibliothek deckt alle seine Interessensgebiete (alle Wirbeltierklassen mit Schwerpunkt Säugetiere und Vögel, archäologische Zoologie, Ökologie, Biogeographie, Evolutionsforschung, Systematik, Länderkunde, Naturschutz) ab. Ohne diese Bibliothek, die die Museumsbibliothek in sehr glücklicher Weise ergänzt; wären Säugetiersammlung und Archäologisch-zoologische Sammlung infolge zahlreicher kriegsbedingter Lücken in den sammlungseigenen Bibliotheken nur bedingt arbeitsfähig. BAUERS weite Voraussicht zukünftiger Entwicklungen, seine erstaunliche und immer up to date gehaltene Kompetenz in den unterschiedlichsten Disziplinen machen ihn, verbunden mit seiner Aversion gegen Diplomatie und geduldiges Vorgehen, zu einem für viele unangenehmen Zeitgenossen. Umgekehrt ist aber noch niemand, der eines Rates, einer fachlichen Hilfe oder einer finanziellen Unterstützung bedurfte, unverrichteter Dinge nach Hause gegangen. Da es angesichts der verwobenen Vielfalt von Interessen und Projekten ganz unmöglich ist, Dipl.-Ing. Dr. K. BAUERS Verdienste in chronologischem Zusammenhang aufzuzählen, seien sie schwerpunktmäßig zusammenfassend dargestellt.

### Wirbeltierforschung in Österreich

1953 Gründung (mit Dr. H. FREUNDL und R. LUGITSCH) der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde (damals „Österreichische Vogelwarte“). Dadurch Wiederbelebung der zwischen den Kriegen weitgehend entschlafenen Ornitho-Faunistik. Beginn der Vogelberingung in Österreich (weitergeführt von Th. SAMWALD). Anregung zur Erstellung einer österreichischen Brutvogelkartierung, die 1981 bis 1985 von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde durchgeführt wurde. Bearbeitung des Handbuches der Vögel Mitteleuropas (gemeinsam mit

Prof. Dr. GLUTZ VON BLOTZHEIM). Aufnahme und Ausweitung der bisher allein von O. WETTSTEIN getragenen Säugetierfaunistik und -taxonomie. Ab 1960 Einbeziehung von Laien-Speläologen in die säugetierkundliche Feldarbeit (Biospeläologische Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung): Erhebung von Fledermausbeständen zuerst in Winter- später auch in Sommerquartieren, Aufsammeln von subrezentem und rezentem Tierknochenmaterialien. Dadurch Beginn einer faunengeschichtlichen Erforschung der österreichischen Säugetiere. 1973 Gründung der Archäologisch-zoologischen Sammlung als Schwester-Institution der Säugetiersammlung. 1976 Beginn eines vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützten Forschungsprojektes: „Säugetierfauna Österreichs“ (gemeinsam mit der Verfasserin).

### Naturschutz

Schon sehr früh erkannte BAUER die Notwendigkeit eines biologisch fundierten Naturschutzes und opferte viel Zeit, um Vertreter etablierter Naturschutzorganisationen und Politiker von der Unerläßlichkeit wissenschaftlicher Grundlagen für erfolversprechenden Naturschutz zu überzeugen. Diese „missionarische“ Tätigkeit begann er bereits als Student in den 50er Jahren, als er vorübergehend im Vorstand des Österreichischen Naturschutzbundes war. Frustriert von der häufig unsachlichen Vorgangsweise der Naturschutzorganisationen und nach zahlreichen Kollisionen mit „unbelehrbaren“ Vertretern zog sich BAUER auf die wissenschaftliche Grundlagenforschung für den Naturschutz zurück. So publizierte er schon 1965 eine der ersten mittlerweile so allgegenwärtigen „Roten Listen“: Entwicklung und Bestand der österreichischen Vogelfauna, vorläufiger Versuch einer quantitativen Beurteilung (Natur und Land). Durch Erstellung von Naturschutzkonzepten für den Donauraum (1975 und 1977 gemeinsam mit HERZIG und WINKLER) war er einer der ersten Sprecher für die Rettung der letzten mitteleuropäischen Auwälder, die später so dramatisch verlaufen sollte.

### Bemühungen um das Naturhistorische Museum Wien

Neben den schon ausführlich gewürdigten Verdiensten um die Wirbeltiersammlungen des Museums hat BAUER als Baureferent (in der Ära RECHINGER) bleibende Spuren hinterlassen: Die Zoologischen Präparationen wurden neugestaltet, Eiszeitsammlung und Depot der Prähistorischen Abteilung saniert, Werkstatentrakt und Gästezimmer konzipiert. Längst überfällige Organisationsschübe wie Teilung der riesigen Zoologischen Abteilung in 3 Abteilungen, Neuordnung der Budgetverhältnisse durch Einführung eines Verteilungsschemas wurden von BAUER vorbereitet und z. T. durchgesetzt. BAUER bemühte sich um eine wesentliche Verlebendigung der wissenschaftlichen Arbeit des Museums durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, der schon erwähnten Zusammenarbeit mit der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung und durch Betreuung von Dissertanten mit

Themen aus den eigenen Arbeitsgebieten (mit Prof. F. SCHALLER, Universität Wien).

Dipl.-Ing. Dr. K. BAUER: Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen

- (1) Ein Bastard Rothuhn-Steinhuhn im Naturhistorischen Museum. – Österr. Weidwerk 1949 (4/5), 1949, 3–34.
- (2) Der Weißbrückenspecht in der Steiermark. – Natur und Land **35** (9/10), 1949, 173.
- (3) Ein sonderbarer „Höhlenbrüter“. – Natur und Land **36** (2), 1949, **39** (= *Prunella collaris*).
- (4) Wie viele Wieselarten gibt es in Österreich? – Österr. Weidwerk 1950 (9/10), 1950, 98.
- (5) Zur Verbreitung von Kupelwiesers Erdmaus (*Pitymys kupelwieseri* WETTST.). – Natur und Land **36** (9/10), 1950, 172–173.
- (6) Das Sommergoldhähnchen als Brutvogel der Steiermark. – Natur und Land **36** (11), 1950, 190.
- (7) Zu: „Bedeutung und Bewertung des Hirschgeweihes als Waffe“. – Österr. Weidwerk 1950 (18), 1950, 185–186.
- (8) Änderungen in der Mitteleuropäischen Vogelwelt. – Zool. Informationen **3**, 1950, (1–2) (mit L. MACHURA).
- (9) Zur Verbreitung und Ökologie von Millers Wasserspitzmaus (*Neomys milleri* MOTTAZ). – Zool. Informationen **5**, 1951, (3–4).
- (10) Verzeichnis der Vögel Österreichs. – Burgenländ. Forschungen **14**, Eisenstadt 1951, 1–45, (mit G. ROKITANSKY).
- (10A) 10 erschien, bis auf Beifügung eines Geleitwortes von L. MACHURA unverändert, auch unter dem geänderten Titel Die Vögel Österreichs als Arb. Biol. Station Neusiedler See Nr. 4 – Teil 1, Neusiedl 1951, 1–45.
- (11) Die Ringdrossel im Wiener Stadtgebiet. – Natur und Land **37** (6), 1951, 109.
- (12) Über österreichische Maus- und Zwergwiesel. – Zool. Informationen **6**, 1951, (1–2).
- (13) Das Zwergwiesel, ein für Österreich neues Säugetier. – Natur und Land **38** (3/4), 1952, 42–43 (mit G. ROKITANSKY).
- (14) Erster Nachweis des Steppeniltis für Österreich. – Natur und Land **38** (5/6), 1952, 66–67.
- (15) Der Kaiseradler (*Aquila heliaca* SAV.) wieder Brutvogel in Österreich? – Vogelkundl. Nachr. Österreich **1**, 1952 (4).
- (16) Eine interessante Beutetierliste der Schleiereule (*Tyto alba* L.). – Vogelkundl. Nachr. Österreich **1**, 1952, (6).
- (17) 1. Nachtrag zur Österreichischen Artenliste. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **1**, 1952, (7–8) (mit G. ROKITANSKY).
- (18) Der Blutspecht (*Dryobates syriacus*) Brutvogel in Österreich. – J. Orn. **93** (2), 1952, 104–111.
- (19) Ornithologische Beobachtungen in den Leitha-Auen bei Zurndorf (Burgenland). – J. Orn. **93** (2), 1952, 112–114.
- (20) Ausbreitung des Schwarzstorches in Österreich. – Vogelwelt **73** (4), 1952, 125–129.
- (21) Der Bienenfresser (*Merops apiaster* L.) in Österreich. – J. Orn. **93** (3/4), 1952, 290–294.
- (22) Der Steppeniltis (*Mustela eversmanni hungarica* EHIK), ein für die österreichische Fauna neues Säugetier. – Zool. Jahrb. Syst. **81** (3), 1952, 281–285.
- (23) Arealveränderungen und Bestandsschwankungen bei österreichischen Vögeln. – Bonn. zool. Beitr. **3** (1/2), 1952, 31–40.
- (24) Die Mittelmeer-Silbermöwe (*Larus argentatus michahellis* NAUMANN) in Österreich. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **3**, 1953, 1–2.
- (25) Tiefes Brutvorkommen einiger Alpenvögel in der Steiermark. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **3**, 1953, 11, 14.
- (26) Erstes österreichisches Ornithologentreffen. – Natur und Land **39** (6), 1953, 165–167.
- (27) Zur Kenntnis von *Microtus oeconomus méhelyi* EHIK. – Zool. Jahrb. Syst. **82** (1/2), 1953, 70–94.
- (28) Winterpaare bei Feldsperling und Kernbeißer. – Orn. Mitt. **5** (12), 1953, 224–225.

- (29) Weitere Ausbreitung des Blutspechts (*Dendrocopos syriacus*) in Österreich. – J. Orn. **94** (3/4), 1953, 300–303.
- (30) Für das Burgenland neue Säugetiere. – Burgenländ. Heimatblätter **15** (4), 1953, 154–162.
- (31) Der Steppeniltis, *Mustela eversmanni* LESSON, 1827 in Österreich. – Säugetierkundl. Mitt. **1** (4), 1953, 162–166.
- (32) Der Klippenstrandläufer, *Calidris maritima* (BRÜNN.), im Neusiedlerseegebiet. – Orn. Mitt. **6** (1), 3–4.
- (33) Zwergammer (*Emberiza pusilla*) am Neusiedlersee beobachtet. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **4**, 1954, 9.
- (34) Mantel- und Mittelmeer-Silbermöwe am Neusiedlersee. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **4**, 1954, 15–16.
- (35) 2. Nachtrag zur Österreichischen Artenliste. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **4**, 1954, 17–19 (mit R. ROKITANSKY).
- (36) Adler am Neusiedlersee. – Orn. Mitt. **6** (4), 69–72.
- (37) Die Streifenmaus (*Sicista subtilis trizona* PETENYI) in Österreich. – Zool. Anzeiger **152** (9/10), 1954, 206–213.
- (38) Zur Ökologie und Verbreitung der Zweifarbigen Fledermaus (*Vespertilio discolor* NATTERER) in Österreich. – Zool. Anzeiger **152** (11/12), 1954, 274–279.
- (39) Der Blutspecht in Niederösterreich. – Unsere Heimat **25** (11/12), 1954, 212–215.
- (40) Zur Ornithologie der Parndorfer Heide (Burgenland). – Vogelring **24** (1), 1955, 1–16.
- (41) Geselliges Ziehen der Zwergrohrdrommel (*Ixobrychus minutus*). – Orn. Mitt. **7** (1), 1955, 8.
- (42) Die Brutvorkommen des Großen Brachvogels (*Numenius arquata* L.) in Österreich. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **5**, 1955, 1–6.
- (43) Dünnschnabelbrachvogel (*Numenius tenuirostris* VIELL.) im Neusiedlersee-Gebiet. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **5**, 1955, 6–7 (mit H. FREUNDL).
- (44) Schwarzspecht (*Dryocopus martius* L.) bei Neusiedl. – Vogelkundl. Nachr. Österreich **5**, 1955, 12.
- (45) Der Würgfalke (*Falco cherrug* GRAY) in Österreich. – J. Orn. **96** (1), 1955, 34–42.
- (46) Verschlagene Rosenseeschwalbe, *Sterna dougallii*, am Neusiedlersee. – Vogelwelt **76** (1), 1955, 13–15 (mit H. FREUNDL).
- (47) Der Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*) Brutvogel in Kärnten. – Orn. Mitt. **7** (6), 1955, 106–107.
- (48) Maulwurfgrille (*Gryllotalpa gryllotalpa*) als Kuckucksnahrung. – Orn. Mitt. **7** (6), 1955, 111.
- (49) Zum Vorkommen der Würfelnatter (*Natrix tessellata* LAUR.) am Neusiedlersee. – Burgenländ. Heimatblätter **17** (1), 1955, 35–37.
- (50) Der Steppeniltis (*Mustela eversmanni* LESSON) in Niederösterreich. – Unsere Heimat **26** (7–9), 1955, 131–136.
- (51) Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. – Wiss. Arb. Burgenland **7**, 1955, 1–123 (mit H. FREUNDL & R. LUGITSCH).
- (52) Auch der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) zieht über die Alpen. – Vogelwarte **18** (17), 14–16.
- (53) Erste Fernfunde beringter Bartmeisen (*Panurus biarmicus*). – Vogelwarte **18** (1), 1955, 19–20.
- (54) Der Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*). – Der Vogelfreund 1955 (10), 1955, 3–6.
- (55) Neue Nachweise der Dreizehenmöwe in Österreich. – Der Vogelfreund 1955 (10), 1955, 5.
- (56) Sterntaucher (*Gavia stellata*) übersommert am Neusiedlersee. – Der Vogelfreund 1955 (10), 1955, 6.
- (57) Ein unbekanntes Säugetier der Stadt Linz – die Zweifarbige Fledermaus (*Vespertilio discolor* NATTERER). – Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 1955, 357–364.
- (58) Fledermaus-Massenzug bei Neusiedl (Burgenland). – Säugetierkundl. Mitt. **3** (4), 1955, 154–156.
- (59) Nagetierreste in Gewöllen von Eulen und Greifvögeln, Auswertung im Rahmen eines phänologischen Nagetierdienstes in Österreich. – Österr. Arb.-Kreis Wildtierforschung, Jahrb. 1955, 64–67.

- (60) Der Steppeniltis (*Mustela eversmanni*) in Österreich (Verbreitung, Biologie und wirtschaftliche Bedeutung). – Österr. Arb.-Kreis Wildtierforschung, Jahrb. 1955, 68–69.
- (61) Habichtsadler (*Hieraaetus fasciatus*) in Österreich. – Vogelkundl. Nachr. Österreich 6, 1955 (1956), 1–2.
- (62) Der Zippammer (*Emberiza cia* L.) in Österreich. – Mitt. Landesmus. Joanneum (Zool. Bot.) 5, 1956, 29–36.
- (63) Interessante Brut- und Sommervorkommen im Neusiedlersee-Gebiet. – Vogelkundl. Nachr. Österreich 7, 1956, 1–7.
- (x) Neue Nachweise der Dreizehenmöwe in Österreich (gleicher Text wie 55). – Vogelkundl. Nachr. Österreich 7, 1956, 36–37.
- (xx) Sterntaucher (*Gavia stellata*) übersommert am Neusiedlersee (gleicher Text wie 56). – Vogelkundl. Nachr. Österreich 7, 1956, 37.
- (64) Schleiereule (*Tyto alba* SCOP.) als Fledermausjäger. – J. Orn. 97 (3), 1956, 335–340.
- (65) Östlicher Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus orientalis* TEMM. & SCHL.) am Neusiedlersee gefangen. – J. Orn. 97 (3), 1956, 342–343.
- (66) Das gegenwärtige Vorkommen von Kaiseradler (*Aquila heliaca*) und Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*) in Österreich. – Österr. Arb.-Kreis Wildtierforschung, Jahrb. 1956, 13–18.
- (67) Die Rassen des Mauswiesels (*Mustela nivalis*) in Österreich. – Österr. Arb.-Kreis Wildtierforschung, Jahrb. 1956, 44–46.
- (68) Erster Nachweis der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme* BOIE) für Österreich. – Die Höhle 7 (4), 1956, 89–91.
- (69) Zur Kenntnis der Fledermausfauna Spaniens. – Bonn. Zool. Beitr. 7 (4), 1956, 296–319.
- (70) *Proterorhinus marmoratus* PALLAS (Gobiidae) – ein für die österreichische Fauna neuer Fisch. – Burgenländ. Heimatblätter 19 (1), 1957, 6–9 (mit P. SCHUBERT).
- (71) Neue Funde der Wimperfledermaus, *Myotis e. emarginatus* (GEOFFROY, 1806), in Österreich. – Säugetierkundl. Mitt. 5 (3), 1957, 97–100.
- (72) Zur systematischen Stellung des Buntspechtes. – Der Falke, Sonderheft 3, 1958 (Referate der V. Zentr. Tagung f. Orn.: Johann Friedrich Naumann-Ehrung, 9.–11. Aug. 1957 in Halle/Saale), 22–25.
- (73) Die Fledermausfauna des Linzer Gebietes und Oberösterreichs. – Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 1958, 307–323.
- (74) Zur Kenntnis der Kleinsäugerfauna der Provence. – Bonn. Zool. Beitr. 9 (2–4), 1958, 103–119 (mit A. FESTETICS).
- (75) Eine Meergrundel – *Proterorhinus marmoratus* in Österreich. – Aquarien- und Terrarien-Zeitschrift 11 (8), 1958, 235–238.
- (76) Der Birkenzeisig (*Carduelis flammea cabaret*) Brutvogel in Niederbayern. – J. Orn. 100 (1), 1959, 106–107.
- (77) Über eine kleine Säugetierausbeute aus Südwest-Afrika. – Bonn. Zool. Beitr. 10 (3/4), 1959, 236–260 (mit J. NIETHAMMER).
- (78) Variabilität und Rassengliederung des Haselhuhnes (*Tetrastes bonasia*) in Mitteleuropa. – Bonn. Zool. Beitr. 11 (1), 1960, 1–18.
- (79) Referat: Handbuch der Zoologie, Band VIII, Mammalia. – Bonn. Zool. Beitr. 11 (1), 1960, 124–128.
- (80) *Puffinus kuhlii kuhlii* in Pommern. – J. Orn. 101 (3), 1960, 361–362.
- (81) *Phalacrocorax c. carbo* (L.) bei Helgoland. – J. Orn. 101 (3), 1960, 363.
- (82) Das Mischgebiet zwischen *Passer d. domesticus* und *Passer d. italiae* im Tessin. – Orn. Beobachter 57 (5/6), 1960, 241–242 (mit G. NIETHAMMER).
- (83) Die Säugetiere des Neusiedlersee-Gebietes (Österreich). – Bonn. Zool. Beitr. 11 (2–4), 1960, 141–344.
- (84) Beringungsergebnisse an der Langflügelfledermaus (*Miniopterus schreibersi*) in Österreich. – Bonn. Zool. Beitr. 11, Sonderheft, 1960, 36–53 (mit H. STEINER).

- (85) Studies of less familiar birds. 108. Little Crane. – *British Birds* **53** (11), 1960, 518–524 (mit Photos von O. KOENIG & I. MAKATSCH).
- (86) Vom Zug der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). – *Vogelwarte* **21** (2), 1961, 122–128 (mit B. HUFNAGEL & TH. SAMWALD).
- (87) *Microtus multiplex*, ein neues Säugetier der österreichischen Fauna. – *Ann. Naturhistor. Mus. Wien* **65**, 1962, 71–80.
- (88) Otto v. WETTSTEIN-WESTERHEIM 70 Jahre. – *Säugetierkundl. Mitt.* **11** (1), 1963, 25–26.
- (89) Ältere Feststellungen der Lasurmeise (*Parus cyaneus*) am Neusiedlersee. – *Egretta* **6** (1), 1963, 42–43 (mit G. ROKITANSKY).
- (90) Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962. Teil XIX. Säugetiere. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **66**, 1963, 495–506.
- (91) Bemerkenswerter Einflug nordischer Kleinvögel im Winter 1963/64. – *Natur und Land* **50** (2), 1964, 43–44 (mit M. CANSO).
- (92) Zwei neue Raubmöwen-Nachweise aus Österreich. – *Natur und Land* **50** (3), 1964, (mit G. ROKITANSKY).
- (93) Die Birkenmaus (*Sicista betulina* PALLAS) – ein neuentdecktes österreichisches Säugetier. – *Natur und Land* **50** (4), 1964, 89–92.
- (94) Der Marderhund (*Nyctereutes procynoides* GRAY) – ein fragwürdiger Gewinn für die österreichische Fauna. – *Natur und Land* **50** (5), 1964, 112–114.
- (95) (The Wildfowl-Situation in Austria): In J. J. SWIFT (Ed.): First European Meeting on Wildfowl Conservation St. Andrews, Scotland 16–18 Oct. 1963, Proceedings, 1964, 90.
- (96) Entwicklung und Bestand der österreichischen Vogelfauna; vorläufiger Versuch einer quantitativen Beurteilung. – *Natur und Land* **51** (1), 1965, 16–19.
- (97) Die Beutetiere südburgenländischer Schleiereulen (*Tyto alba* SCOP.). – *Natur und Land* **51** (5), 1965, 112–114.
- (98) *Catalogus Faunae Austriae*. Teil XXI c: Mammalia, 1. Nachtrag. In Kommission bei Springer, Wien 1965, 17–24 (mit O. WETTSTEIN).
- (99) Ein Kaplöwe (*Panthera leo melanochaitus*). Schätze aus Österreichs Museen. – *Notring-Jahrbuch* 1967 (Dez. 1966), 27–28.
- (100) Tierknochen aus G/12, in M. BIETAK: Berichte des Österreichischen Nationalkomitees der UNESCO-Aktion für die Rettung der Nubischen Altertümer III. Ausgrabungen in Sayal-Nubien, 1961–1965. Denkmäler der C-Gruppe und der Pan-Gräber-Kultur. – *Denkschr. Österr. Akad. Wiss. Wien, Philos.-histor. Kl.* **92**, 1966, 33–34.
- (101) *Handbuch der Vögel Mitteleuropas 1. Gaviiformes – Phoenicopteriformes*. Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main 1966, 1–483 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (102) Zur Nahrungsökologie einer binnenländischen Population der Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). – *Egretta* **8** (2), 1965 (1967!), 35–51.
- (103) Die Zwergohreule (*Otus scops*) in Tirol und Vorarlberg. – *Egretta* **9** (2), 1966 (1967!) 61 (mit F. SPITZENBERGER).
- (104) Weitere Brutplätze der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Nordtirol. – *Egretta* **9** (2), 1966 (1967!), 63–64 (mit F. SPITZENBERGER).
- (105) Säugetiere aus Vorarlberg. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **70**, 1967, 55–71 (mit F. KRAPP & F. SPITZENBERGER).
- (106) *Vogelparadiese der Welt*. – Umschau Verlag Frankfurt/Main & Pinguin Verlag Innsbruck, 1967, 1–207 (mit F. SPITZENBERGER).
- (107) *Handbuch der Vögel Mitteleuropas 2. Anseriformes (1. Teil)*. Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main 1968, 1–555 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (108) *Vogelparadijzen der wereld* (Niederländische Ausgabe von 106). Zomer & Keunings, Wageningen 1968, 1–220 (mit F. SPITZENBERGER; übersetzt von R. TOLMAN, mit Geleitwort von K. H. VOOUS).
- (109) Ein dritter Fund von *Eptesicus sodalis* (Chiroptera, Vespertilionidae). – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **72**, 1968, 29–32.

- (110) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 3. Anseriformes (2. Teil). Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main 1969, 1–504 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (111) Die Tierknochen aus den latènezeitlichen Gräbern und neolithischen Gruben von Ossarn p. B. St. Pölten, NÖ. – *Archaeologia Austriaca* **45**, 1969, 49–52.
- (111A) (Zoolog. Stellungnahme zur Stierbronze von Býci Skála) in: W. ANGELI: Hallstatt und Býci Skála. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **73**, 1969, 401–416 (407–408).
- (112) Die Tierknochen aus dem neolithischen Hornsteinbergwerk von Mauer bei Wien. – *Mitt. Anthrop. Ges. Wien* **100**, 1970, 111–115, Tafeln I und II (mit F. SPITZENBERGER).
- (112A) (Zoologischer Befund) in: F. BARTH: Ein prähistorisches Signalhorn aus dem Salzbergwerk in Hallstatt. – *Mitt. Anthrop. Ges. Wien* **100**, 1970, 157 und Tafel I.
- (113) Die Tierknochen. In E. RUTTKAY: Eine neue Grube mit Furchenstichkeramik aus Niederösterreich. – *Archäol. Korrespondenzblatt* **1**, 1971, 141–147 (146–147).
- (114) Haustierreste als Speisebeigaben in Gräbern des 9. Jahrhunderts aus Niederösterreich. – *Archaeologia Austriaca* **50**, 1971, 268–278.
- (115) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 4. Falconiformes. Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main 1971, 1–943 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM & E. BEZZEL).
- (116) Der Häherkuckuck (*Clamator glandarius*) in Österreich. – *Egretta* **14**, 1971 (1972), 1–3.
- (116A) (Anm. d. Red. zu) J. ZMÖLNIG: Die Wacholderdrossel Brutvogel in Kärnten. – *Egretta* **14**, 1971 (1972), 56–57.
- (117) Die österreichischen Lasurmeisen-Nachweise. – *Egretta* **14**, 1971 (1972), 57–59.
- (118) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 5. Galliformes, Gruiformes. Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main 1973, 1–700 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM & E. BEZZEL).
- (119) Die Säugetierfauna der Bärenhöhle im Karleck (Schneealpe, Steiermark). – *Die Höhle* **24**, 1973, 15–17.
- (120) Österreichs Vogelfauna und der Fortschritt. In: Wissenschaft, Wildnis, Forst und Ackerland; Jahrbuch 1974 des Verbandes der wiss. Gesellschaften Österreichs, 1974, 122–128.
- (121) Ein Hundepfer der Lengyel-Kultur von Bernhardstal, NÖ. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **78**, 1974, 13–27 (mit E. RUTTKAY).
- (122) Ein Pferdesekelett aus der Röm. Kaiserzeit von Stillfried an der March, Niederösterreich. *Forschungen in Stillfried* 1; – *Veröff. Österr. Arb.-Gem. Ur- und Frühgeschichte* **6**, 1974, 91–98, Tafeln 23–24. (mit P. WOLFF).
- (123) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 6. Charadriiformes (1. Teil). Akad. Verlagsges. Wiesbaden 1975, 1–840 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM & E. BEZZEL).
- (124) JOHANN NATTERER. – *Kurzbiographie in Österr. Biograph. Lexikon Band 7*, 1976 (31. Lieferung).
- (125) JOSEF NATTERER. – *Kurzbiographie in Österr. Biograph. Lexikon Band 7*, 1976 (31. Lieferung).
- (126) Present Status of Birds of Prey in Austria. In: R. D. CHANCELLOR (Ed.): Reports of proceedings, World Conference on Birds of Prey, Vienna, 1–3. October 1975, Internat. Council of Bird Preservation, London 1977 (erschienen Dezember 1976), 83–85.
- (127) Der Braunbrustigel *Erinaceus europaeus* L. in Niederösterreich. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **80**, 1976, 273–280.
- (128) Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), zwei bemerkenswerte Arten der steirischen Säugetierfauna (Mammalia, Chiroptera, Vespertilionidae). – *Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum* **6**, 1977, 1–8, (mit W. WALTER).
- (129) Wirkl. Hofrat Dir. Dr. JOSEF EISELT 65 Jahre. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **81**, 1977, 253–260 (mit F. TIEDEMANN).
- (130) Cuvier's Schnabelwal *Ziphius cavirostris* CUVIER 1823 im östlichen Mittelmeer. – *Ann. Naturhistor. Museum Wien* **81**, 1977, 267–272.
- (131) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 7. Charadriiformes (2. Teil). Akad. Verlagsges. Wiesbaden 1977, 1–895 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM & E. BEZZEL).

- (132) AUGUST VON PELZELN, Kurzbiographie. – In: Österr. Biograph.-Lexikon, Bd. 7, 32. Lieferung, 1978.
- (133) Die Rauhhautfledermaus *Pipistrellus nathusii* KEYSERLING & BLASIUS, 1839 (Chiroptera, Vespertilionidae) in Österreich. – Ann. Naturhistor. Museum Wien, **82**; 1979 (1980), 373–185 (mit J. WIRTH).
- (134) Die wirbeltierfaunistische Durchforschung der Höhlen Österreichs – 15 Jahre Biospeläologische Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums. – Veröffentl. Naturhistor. Museum Wien, NF **17**, 1979, 77–86 (mit A. BAAR, A. MAYER, J. WIRTH).
- (135) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 9. Columbiformes bis Piciformes. Akad. Verlagsges. Wiesbaden 1980, 1–1148. (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (136) Rarissima und Allerweltstiere/Aus der bedeutenden Wirbeltiersammlung. – In: Museum: Naturhistorisches Museum Wien. Westermann, Braunschweig, Jan. 1980, 41–50.
- (137) Höhlenforschung / Amateure im Einsatz für das Museum. – In: Museum: Naturhistorisches Museum Wien. Westermann, Braunschweig, Jan. 1980, 120–124.
- (138) *Rattus rattus* (LINNÉ 1758) und *Rattus norvegicus* (BERKENHOUT 1769) in Österreich und deren Unterscheidung an Schädel und postcranialem Skelett. – Mammalia Austriaca 4. Mitt. Abt. Zool. Landesmuseum Joanneum **9**, 1980, 141–188 (mit P. WOLFF und B. HERZIG).
- (139) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 8/I. Charadriiformes 3. Teil (Lari: Stercorariidae-Lariidae), Akad. Verlagsges. Wiesbaden, 1982, 1–699 (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (140) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 8/II. Charadriiformes 3. Teil (Lari: Sternidae-Alcide), Akad. Verlagsges. Wiesbaden, 1982, 700–1270. (Mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).
- (141) Eine holozäne Fledermausfauna aus dem Salzburger Schacht (Kat. Nr. 1339/69) im Untersberg. – Die Höhle **34**, 1983, 1–8 (mit A. MAYER).
- (142) Rote Liste seltener und gefährdeter Säugetierarten Österreichs (Mammalia) p. 43–48 in: GEPP, J., Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs; Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1983. (Mit F. SPITZENBERGER).
- (143) Faunistische Untersuchungen am ausgegrabenen Knochenmaterial von Pitten, N.Ö. – Ein kleiner Beitrag zur holozänen Faunengeschichte des südlichen Niederösterreich. – Denkschr. Akad. Wiss. Wien, 1985, 13–21 (mit P. WOLFF).
- (144) Der Marderhund *Nyctereutes procyonoides* (GRAY, 1834) in Österreich – erste gesicherte Nachweise. (Mammalia Austriaca 9). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien (im Druck).
- (145) Handbuch der Vögel Mitteleuropas 10 (Passeriformes: Alaudidae – Bombycillidae), Aula-Verlag, Wiesbaden (im Druck) (mit U. GLUTZ VON BLOTZHEIM).